

<p>Suche nicht vergebne Heilung: Unser Krankheit schwer Geheimniß Schwankt zwischen Uebereifung Und zwischen Veräumniß. Epheu und ein zärtlich Gemüth Hestet sich an und grünt und verblüht. Kann es weder Stamm noch Mauer finden, Es muß verdorren, es muß verschwinden.</p> <p style="padding-left: 40px;">Daß Glück ihm günstig sei, Was hilft's dem Stößel? Denn regnet's Brei, Fehlt ihm der Löffel.</p> <p>Thu' nur das Rechte in deinen Sachen; Das Andere wird sich von selber machen.</p>	<p>Zimmer strebe zum Ganzen, und kanst du selber kein Ganzes Werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes dich an.</p> <p>Gleich sei Keiner dem Andern; doch gleich sei Jeder dem Höchsten. Wie das zu machen? Es sei Jeder vollendet in sich.</p> <p>Warum will sich Geschmack und Genie so selten vereinen? Jener fürchtet die Kraft; dieses verachtet den Zaum.</p>
--	---

12. Hermann und Dorothea.

(§. 122. Lehrb. §. 853.)

Das Zeitalter.

(VI. Gesang.)

Als nun der geistliche Herr den fremden Richter befragte,
 Was die Gemeine gelitten, wie lang sie vom Hause vertrieben,
 Sagte der Mann darauf: nicht kurz sind unsere Leiden;
 Denn wir haben das Bittere der sämtlichen Jahre getrunken,
 Schrecklicher, weil auch uns die schönste Hoffnung zerstört ward.
 Denn wer leugnet es wohl, daß hoch sich das Herz ihm erhoben,
 Ihm die freiere Brust mit reineren Pulsen geschlagen,
 Als sich der erste Glanz der neuen Sonne heranhob,
 Als man hörte vom Rechte der Menschen, das allen gemein sei,
 Von der begeisterten Freiheit und von der löblichen Gleichheit!
 Damals hoffte jeder, sich selbst zu leben; es schien sich
 Aufzulösen das Band, das ebele Länder umstrickte,
 Das der Müßiggang und der Eigennutz in der Hand hielt.
 Schauten nicht alle Völker in jenen drängenden Tagen
 Nach der Hauptstadt der Welt, die es schon so lange gewesen,
 Und jetzt mehr als je den herrlichen Namen verdiente?
 Waren nicht jener Männer, der ersten Verkünder der Botschaft,
 Namen den höchsten gleich, die unter die Sterne gesetzt sind?
 Wuchs nicht jeglichem Menschen der Muth und der Geist und die Sprache?
 Und wir waren zuerst, als Nachbarn, lebhaft entzündet.
 Da begann der Krieg und die Züge bewaffneter Franken
 Rüdten näher, allein sie schienen nur Freundschaft zu bringen.
 Und die brachten sie auch: denn ihnen erhöht war die Seele
 Allen; sie pflanzten mit Lust die munteren Bäume der Freiheit,
 Jedem das Seine versprechend, und jedem die eigne Regierung.
 Hoch erfreute sich da die Jugend, sich freute das Alter,
 Und der muntere Tanz begann um die neue Standarte.
 So gewannen sie bald, die überwiegenden Franken,
 Erst der Männer Geist mit feurigem, muntern Beginnen,